

In dieser Ausgabe

- Was Klüfterer Bürger und die Fraktion von „Pro Klüftern“ über das MTU-Vorhaben vor der Haustüre halten: **Seite 21**
- Wie Immenstaads Bürgermeister Jürgen Beisswenger auf die Nachricht reagiert: **Seite 21**
- Welchen Standpunkt die SÜDKURIER-Redaktion zu dem Thema einnimmt: **Seite 21**
- Die Chronologie der Ereignisse um das Logistikzentrum: **Seite 21**
- Wie riesig die Fläche des neuen interkommunalen Gewerbegebiets zwischen Klüftern und Immenstaad ist: **Seite Bodenseekreis**

ZU GUTER LETZT

Spatzen pfeifen's ...

Wie ein Lauffeuer hat sich die Kunde von der geplanten MTU-Erweiterung zwischen Klüftern und Immenstaad in Klüftern verbreitet. Prompt ging gestern am frühen Nachmittag nahezu zeitgleich mit der Pressemitteilung der Stadt ein Leserbrief eines Klüftingers ein. War's detektivischer Spürsinn eines gleichnamigen Kommissars, waren's kommunalpolitische Kenntnisse oder haben's die Spatzen von den Dächern gepfiffen? Kann alles sein. Gewiss ist, dass am Donnerstagabend ein Termin in

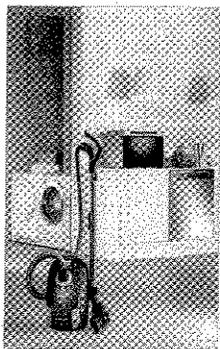
dieser Angelegenheit über die Bühne ging. Oder war's doch der Wind, der Wind, das himmlische Kind, das die Nachricht übers Land trug?



TONI CANTER

ANZEIGE

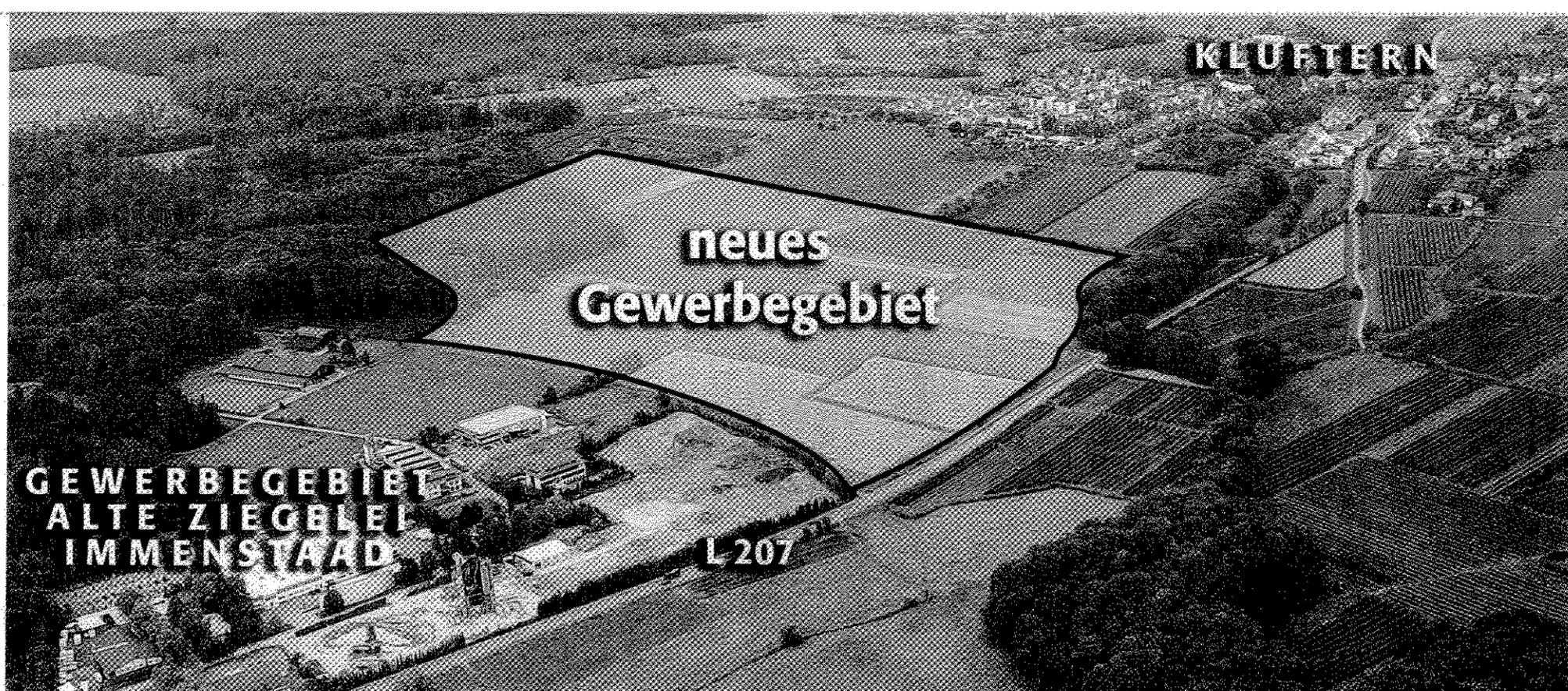
Miele
IMMER BESSER



Von Miele die Qualität,
von uns der Service.

Miele-Spezial-Vertragshändler
JAECER
KÜCHEN UND HAUSGERÄTE GMBH

Beratung • Planung • Verkauf • Montage • Kundendienst
Friedrichsstraße 37 • 88045 Friedrichshafen
Telefon 07541-31020 • Fax 07541-31030
E-Mail: miele-jaeger@online.de
Internet: www.miele-jaeger.de



Das MTU-Logistikzentrum mit Option einer neuen MTU-Produktionsstätte soll in einem neuen Gewerbegebiet zwischen Klüftern und Immenstaad entstehen. BILD: PLESSING, GRAFIK: NIETHAMMER

Stadt sieht keine andere Möglichkeit – **Interkommunales Gewerbegebiet** mit Immenstaad soll entstehen

MTU-Logistikzentrum soll nach Klüftern

Jetzt ist die Katze aus dem Sack: Das neue Logistikzentrum der MTU, ein Unternehmen der Tognum-Kluffern, soll an der L 207 zwischen Klüftern und Immenstaad in einem neuen interkommunalen Gewerbegebiet gebaut werden. In Klüftern stieß dieses Vorhaben bei Bürgern und der Bürgerinitiative Pro Klüftern vorerst auf Skepsis.

VON
GEORG WEX

Friedrichshafen/Immenstaad

„Friedrichshafen ist eine Industriestadt und muss auch in Zukunft industriefreundlich sein. Es ist deshalb selbstverständlich notwendig, für hiesige Unternehmen wie die MTU, die ZF oder andere Betriebe Entwicklungschancen aufzuzeigen und Erweiterungsflächen anzubieten“, teilte Oberbürgermeister Josef Büchelmeier gestern die Beweggründe mit. Es gehe darum, die bestehenden 5500 Arbeitsplätze in der Stadt zu sichern und der MTU mittelfristig, durch eine weitere Produktionsstätte, die Chance zu geben, sich betrieblich zu erweitern und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Klüfterns Ortsvorsteher Clifford Asbahr äußert sich laut Mitteilung der Stadt ähnlich, sieht aber auch den mit der Ansiedlung verbundenen Flächenverbrauch und die Opfer für die Grundstückseigentümer, insbesondere die Landwirtschaft. 22 Hektar Grundstücksfläche stehen zur Verfügung. Immenstaads Bürgermeister Jürgen

Was meinen Sie?

Was halten Sie von dem Vorhaben, das MTU-Logistikzentrum in Klüftern zu bauen? Wir sind interessiert an Ihrer Meinung. Schreiben Sie uns: per E-Mail, Brief oder im Weblog der SÜDKURIER-Redaktion Friedrichshafen. Berichte können Sie auch direkt im Internet unter www.suedkurier.de/friedrichshafen kommentieren.

- **Post:** SÜDKURIER-Redaktion, Karlstr. 35, 88045 Friedrichshafen, Fax 0 75 41/70 70 57 90.
- **E-Mails** gehen an die Adresse friedrichshafen.redaktion@suedkurier.de
- **Weblog:** Im Internet-Weblog des SÜDKURIER können Sie Beiträge zum Thema verfassen.

@ Der Link zum Weblog:
<http://friedrichshafen.suedblog.de>



Online-Special

Im Dossier zum MTU-Logistikzentrum finden Sie alles zur Historie: Angefangen vom Vorhaben, das Zentrum in Salem zu bauen bis über den erfolgreichen Bürgerentscheid bis zur jüngsten Entwicklung.

@ Online-Special im Internet:
www.suedkurier.de/mtu

Beisswenger reagierte positiv auf das Vorhaben, zumal im bestehenden Gewerbegebiet der Seegemeinde „Alte Ziegelei“ bereits ein Materiallager des Logistikdienstleisters Schenker für die MTU ist.

„Nach einer ersten Prüfung sehen wir den Standort als geeignet an“, sagte Tognum-Vorstandsmitglied Gerd-Michael Wolters. Bisher hat die MTU zehn Materiallager bis hinter Biberach, die durch das neue Logistikzentrum oder Materialwirtschaftszentrum (MWZ), wie es Stadt und MTU nennen, zentralisiert werden sollen. Sie lagern Motor- teile aus der eigenen Fertigung oder

von externen Lieferanten, die auf Abruf in das Montagewerk geliefert werden.

„Wir haben alle möglichen Standorte in der Stadt einer Prüfung unterzogen“, teilte Büchelmeier mit. Als einziger Standort komme die Fläche in Klüftern beim Gewerbegebiet „Steigwiesen“ in Frage. Unabdingbare Mindestanforderungen seien die städtebauliche und landschaftliche Einbindung in die Umgebung, die Anbindung an ein bestehendes Gewerbegebiet und eine gute Straßenanbindung gewesen. Hier scheiden sich allerdings die Geister. Klüfterner Bürger befürchten, dass weiterer Schwerlastverkehr durch den

Ort rollt und sind jetzt schon mit der angestrebten Lösung der B 31 neu beziehungsweise der Planung der damit verbundenen Zubringer, wie der K 7743 neu („bahngleiche Trasse“) wegen des befürchteten hohen Verkehrsaufkommens unzufrieden.

Nach Auskunft von Tognum-Pressesprecher Wolfgang Boller werden an jedem Arbeitstag rund 100 Lastwagen im Werksverkehr das neue Logistikzentrum anfahren. Aber jetzt schon würden vom Gewerbegebiet „Alte Ziegelei“ in Immenstaad 50 Prozent der Teile in das MTU-Werk 2 geliefert. Der Schwerlastverkehr solle vor allem von der L 207 weiter über die B 31 bei Immenstaad abgewickelt werden, so Boller. Zudem könne der Zulieferverkehr gesteuert werden. Erster Bürgermeister Dieter Hornung spricht durch die Verkürzung der Wege von einer „besseren Gesamt-Ökobilanz“ für die Region.

Die MTU will ihr neues „MWZ“ so schnell wie möglich bauen, erklärte der Tognum-Pressesprecher. Für die rasche planerische Umsetzung von Seiten der Stadt ist eine Sondersitzung des Gemeinderats am 17. Juli geplant, bei der der Aufstellungsbeschluss für die Änderung des Flächennutzungsplans und die Änderung eines Bebauungsplans von der Verwaltung empfohlen werden wird. Trotzdem wird es voraussichtlich mindestens ein

Jahr dauern, bis es zum ersten Spatenstich kommt. Am kommenden Montag wird der Friedrichshafener Gemeinderat erst einmal nichtöffentlich über den bisherigen Sachstand informiert. In Immenstaad gab es diese Information bereits am Montag nichtöffentlich.

Der Fraktionsvorsitzende von Pro Klüftern im Ortschaftsrat Klüftern, Walter Zacke, nannte die Informationspolitik der Stadt Friedrichshafen skandalös. Er habe erst durch die gestern von der Stadt herausgegebene Pressemitteilung offiziell von der Planung erfahren. Inhaltlich könne er deshalb derzeit noch keine Stellung dazu nehmen. Über die Aussichten eines möglichen Bürgerentscheids wie in Salem äußert Zacke sich skeptisch: „Ein Bürgerentscheid wird keinen Erfolg haben.“ In Friedrichshafen würden die Bürger der Gesamtstadt darüber abstimmen und nicht nur die unmittelbar betroffenen Klüfterner.

Selbst in Salem endete die Abstimmung nur mit einem hauchdünnen Vorsprung der Gegner.

Die Klüfterner Ortschaftsräte sind zur nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderats am Montag eingeladen. Am vergangenen Donnerstag wurden bereits die Grundstückseigentümer von der Stadt eingeladen, mit denen Verhandlungen über den Verkauf ihrer Grundstücke geführt werden.

KLÜFTERN